

Rede des stellvertretenden FDP-Fraktionsvorsitzenden David Engelbrecht zum Haushalt 2022

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Herr Kämmerer,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Meine Damen und Herren,

wir stehen am Ende eines Haushaltsberatungsprozesses für 2022, der eigentlich schon mit dem Grundsatzbeschluss zur Konsolidierung begonnen hat. Und auch wenn diese Beratungen dadurch sehr lang waren und heute ihr Ende finden, stehen wir beim Konsolidierungsprozess noch am Anfang und das Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushalts liegt immer noch in weiter Ferne.

Wir haben uns als Politik und Verwaltung gemeinsam dem Ziel verschrieben, das strukturelle Defizit binnen vier Jahren zu beheben. Denn nur, wenn es uns gelingt die städtischen Finanzen langfristig sicher und nachhaltig aufzustellen, kann dieser Rat seinem Gestaltungsanspruch gerecht werden, nur dann kann die Stadt das leisten, was die Bürgerinnen und Bürger zurecht von ihr erwarten. Und nur dann können wir auch die vor uns liegenden Aufgaben in den Bereichen Schule, Digitalisierung, Klimaschutz, Stadtplanung usw. meistern. Wir Freie Demokraten stehen nach wie vor zu diesem Ziel. Der Haushaltsentwurf der Verwaltung zeigt, dass auch die Verwaltung zu diesem Ziel steht - Ein wichtiges Zeichen. Die politischen Beratungen, die nicht nur jetzt im Herbst, sondern das ganze Jahr über stattgefunden haben, lassen aber ernsthafte Zweifel daran aufkommen, dass die Mehrheit dieses Gremiums zu den Zielen steht.

Die Priorisierung zur Überprüfung möglicher Sparmaßnahmen, die im Sommer von CDU und Grünen vorgenommen wurde, war ambitionslos und ist weit hinter dem zurückgeblieben, was wir uns als Freie Demokraten gewünscht hätten, was wir vorgeschlagen haben und was nötig gewesen wäre. Die Ergebnisse, die dazu im WiFiDi präsentiert wurden, belegen das

anhand von konkreten Zahlen. Daher muss man ja dankbar sein, dass Sie, Frau Bürgermeisterin, Herr Kämmerer, von Ihrer Seite weitere Maßnahmen geprüft und dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt haben.

Gleichfalls ist ja festzustellen: die Verwaltung hat ihren Job gemacht. Die 1,2 Millionen Euro Globaler Minderaufwand wurden bereits im Zuge der Haushaltsaufstellung konkretisiert. Das möchte ich hier nochmal deutlich betonen. Also immer dann, wenn von bestimmten Fraktionen dieses Rates öffentlich behauptet wurde, die Verwaltung habe ihren Job nicht gemacht, wurden mal eben 1,2 Millionen Euro entweder übersehen oder wissentlich verschwiegen. Es geht bei der Wirtschaftsförderung nach vorne, die Präsentationen und Ziele, die uns von Seiten der Bürgermeisterin und der Wirtschaftsförderung vorgelegt wurden, machen Mut. Im Rathaus wurden die Zeichen der Zeit erkannt, es wird Zeit, dass das auch im Ratssaal passiert.

Wir waren also, dank der Verwaltung, eigentlich an dem Punkt, an dem es ein echter Zukunftshaushalt hätte werden können. Aber die politischen Beratungen im Sommer - ich habe die Priorisierung bereits angesprochen - und nun im Herbst haben diesen verheißungsvollen Start ins Stocken gebracht. Statt also echter Einsparungen musste die Grundsteuer erhöht werden. Ich weiß, wie wenig Sie, Frau Bürgermeisterin, Herr Kämmerer das wollten, aber das Konsolidierungsziel drohte im ersten Jahr verfehlt zu werden, also mussten Sie das vorschlagen. Dass die Mehrheit im WiFiDi Steuerhöhungen nicht als temporäre Maßnahme gesehen hat, sondern diese dauerhaft beibehalten will, um sich an anderer Stelle weniger anstrengen zu müssen, ist bezeichnend und bedient eins der schlimmsten Vorurteile gegenüber der Politik. Belasten tut man schnell, entlasten nur sehr unwillig. Eine einmal erhöhte Steuer nimmt man so einfach nicht zurück. Daher gebe ich Ihnen hier und heute mein Wort: Wir als Freie Demokraten sehen die Grundsteuererhöhung nur als temporäre Brückenmaßnahme und sobald es die finanzielle Situation der Stadt erlaubt, werden wir beantragen, dass sie wieder gesenkt wird.

Dass dann im gleichen Atemzug mit der Steuererhöhung, dann noch ein Trimm-Dich-Pfad und eine Boulebahn beantragt werden, lässt mich ehrlicherweise kopfschüttelnd zurück. Das

sind finanziell nicht die großen Einzelposten, aber es zeigt doch einen befremdlichen Geist und offenbart, dass das Gebot der Stunde, jede Maßnahme doppelt zu hinterfragen, nicht erkannt wurde. Denn wir geben hier das Geld unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus, denen wir gerade nochmal tief in die Tasche gegriffen haben.

ABER: Lassen Sie uns nach vorne blicken und nicht zurück. Wir haben im Frühjahr gesagt, wir gehen diesen Weg gemeinsam. Dazu steht die FDP. Verwaltungsseitig wurde diese Notwendigkeit auch erkannt. Das macht Mut. Frau Bürgermeisterin, Herr Kämmerer, unsere Unterstützung haben Sie. Wir zählen auf Sie, denn die Ratsmehrheit ist offensichtlich nicht in der Lage, der Verantwortung gerecht zu werden. Frau Baum, Herr Meuser, wir unterstützen Sie und stimmen dem Haushalt daher heute zu, auch wenn wir logischerweise nicht mit jeder Einzelposition einverstanden sind, die die Kollegen von CDU und Grünen in den Haushalt hereingeschrieben haben, sind. Ich denke, das ist sowohl eben als auch in den Abstimmungen im Laufe des Jahres deutlich geworden.